

Wohnungsnot – Kasernenbesichtigung

„Darmstadt braucht mehr günstige Wohnungen!“ – Das weiß jeder der in den letzten Jahren, insbesondere zum Wintersemester, versucht hat ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden. In Statistiken wie zum Beispiel der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks ist Darmstadt bei der Miethöhe für Studierende bundesweit auf dem 6. Platz, teurer sind nur München, Hamburg, Köln, Düsseldorf und Frankfurt. Doch nicht nur für Studierende ist die Situation schwierig, nach einer Studie müssten jährlich 600 Wohnungen gebaut werden.

Leider ist der Wohnungsmarkt relativ träge, da sich Investitionen erst über Jahrzehnte rechnen und lange Vorlauf- und Bauzeiten kurzfristige Lösungen fast unmöglich machen. Umso bedauerlicher ist es, dass in Darmstadt hunderte von Wohnungen auf den ehemaligen Kasernengeländen bereits geraume Zeit leer stehen und überwiegend sofort bezugsfertig sind.

In der Jefferson-Siedlung am Rand von Bessungen gibt es knapp 250 Plätze in Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnungen, die aufgrund der Planungssituation noch vier bis fünf Jahre leer stehen werden. Die Wohnungen sind in gutem Zustand, teilweise erst 2008 renoviert, und zum Schutz vor Frost sogar beheizt. Die Behauptung der Stadt, dass die Siedlung erst für viel Geld hergerichtet werden müssten, ist schlicht und einfach falsch! Die meisten Wohnungen müssen ggf. gestrichen werden, ansonsten werden nur Herd und Kühlschrank benötigt.

Eigentlich sind die Wohnungen ideal, um mit den doppelten Abiturjahrgängen umzugehen. Leider stellt sich die Stadt bei der Jefferson Siedlung quer, stattdessen könne man sich vorstellen etwas in der Lincoln-Siedlung zur Verfügung zu stellen. Die soll aber noch dieses Jahr verkauft werden soll, weswegen der Besitzer, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), nur sehr kurzfristige Mietverträge anbieten will.

Taktische Spielereien und angebliche bürokratische Hindernisse blockieren hier eine kurzfristige pragmatische Lösung die allen BewohnerInnen Darmstadts zu gute kommen können. Die Streitereien zwischen BImA und Stadt werden auf dem Rücken von uns allen ausgetragen!

Günstiges Wasser in der Mensa

Ein erster Schritt in die richtige Richtung: Mensen bieten günstiges Mineralwasser an

Das Studentenwerk hat eingelenkt und bietet ab sofort in den Mensen günstiges Mineralwasser der Marke „Azur“ an. Der Preis liegt im Bereich lokaler Supermärkte und ist mit 0,40 € für ein Liter Stilles Mineralwasser mehr als 70% günstiger als das bisher erhältliche Wasser.

Zur Zeit gibt es nur Stilles Wasser, entsprechendes Wasser mit Kohlensäure soll noch folgen. Zudem hat uns die Leitung des Studentenwerks versichert, dass weiterhin die Möglichkeit eines kostengünstigen Wasserspenders geprüft würde.

Leider ist auch das neue Mineralwasser, wie viele andere Getränke auch, nur in den Bistros erhältlich und nicht an den zentralen Essensausgaben. Wir werden weiter an einer Verbesserung der Situation arbeiten, damit neben den übertrieben teuren Markenprodukten auch günstige Alternativen angeboten werden.

Hintergrund:

FACHWERK arbeitet konsequent an einer Verbesserung der Darmstädter Mensen. Dabei haben uns besonders die teureren Markenprodukte in der Mensa gestört, die viele Studierende dazu zwingen ihre eigenen Produkte mit in die Universität zu bringen anstatt sie in der Mensa zu beziehen. Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf das Wasser gelegt. Jeder Mensch benötigt davon täglich mindestens 1,5 Liter. Empfohlen werden sogar bis zu 3 Liter. Bei den bisherigen Wasserpreisen bedeutet das Kosten von mehr als 4,00 € pro Tag. Es ist selten, dass ein Mittagessen in der Mensa so viel kostet. Umso verwunderlicher ist, dass gerade das Produkt Wasser fast kostenlos an jedem Wasserhahn erhältlich ist. Viele Studentenwerke in Deutschland bieten sehr günstiges Wasser und teilweise sogar kostenlose Wasserspender an, während in Darmstadt tief in die Tasche gegriffen werden muss.

Mit dem nun erreichten günstigen Wasser haben wir ein erstes Zwischenziel erreicht. Wir werden jedoch weiter daran arbeiten, auch Wasserspender in den Mensen installieren zu lassen. Denn Leitungswasser ist gesünder, besser kontrolliert und umweltfreundlicher als Flaschenwasser.

Wo wir gerade beim Studentenwerk sind...

Wenn ihr grundlegende Probleme mit dem Studentenwerk habt wendet euch doch bitte an die Studentischen Vertreter im Verwaltungsrat. Ihr erreicht sie unter studentenwerk@asta.tu-darmstadt.de.